

Steinwiesen (sd) Kulturhalle und Ankerbrücke – diese Themen wurden im Gemeinderat diskutiert

Ankerbrücke – wichtige Fußgängerverbindung über die Rodach

Die Ankerbrücke erneuern – ja oder nein. Diese Frage konnte nur beantwortet werden, nachdem Werner Kuhnlein vom Ingenieurbüro SRP den Sachstandsbericht der Hauptprüfung 2023 abgegeben hat. Die marode Brücke musste im November 2023 nach eben dieser Prüfung sofort wegen Einsturzgefahr komplett gesperrt werden. Besonders die Stahlträger sind durch Korrosion stark in Mitleidenschaft gezogen, was vor allem bei Hochwasser gefährlich werden kann, wenn sich Treibgut querlegt. Kuhnlein plädierte dafür, die Brücke schnellstens abzureißen, damit hier keine Gefahr besteht. Die beiden Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eckert (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) sprachen sich im Namen ihrer Fraktion beide dafür aus, die Brücke auf jeden Fall zu erhalten, bzw. neu zu bauen. Sie wird sehr gut genutzt, sowohl von Fußgängern als auch von Radfahrern. Deshalb sollte sie möglichst etwas breiter gemacht werden. „Wir wollen hier mit vernünftigen Mitteln etwas Gescheites hinstellen und da sollten wir schnellstens tätig werden“, waren sich alle einig. Im Hinblick auf die Finanzierung meinte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU), dass man sich wegen einer Fördermöglichkeit schlau machen wird, evtl über die Städtebauförderung oder andere Fördertöpfe. Die Brücke wird etwas breiter werden, damit auch Radfahrer sie nutzen können. Laut einem aktuellen Meinungsbild im Ort wird die Ankerbrücke gebraucht und soll auf jeden Fall erneuert werden. Natürlich müssen noch viele offene Fragen geklärt und die Randbedingungen abgefragt werden, so Werner Kuhnlein. Gerade mit dem Wasserwirtschaftsamt muss geredet, sowie die gestalterischen Anforderungen ausgearbeitet werden. Die wirtschaftlichste Lösung wäre eine Brücke aus Spannbetonteilen, die man „schöner“ gestalten könnte. Einstimmig wurde vom Gremium beschlossen, den Auftrag der Vorplanung an das Ingenieurbüro SRP Kronach zu vergeben, das heißt die Phase 1 und 2 (Grundlagenermittlung, Vorplanung als grober Entwurf mit Kostenschätzung) wird nun zügig durchgeführt.

Kulturhalle – Außenanlagen

„Ich bin guter Dinge, die Kulturhalle im Innenbereich bis Ende Mai 2024 fertigzustellen und bei den Außenanlagen sollte es evtl. bis September klappen, dass sie soweit fertig sind, um die Halle nutzen zu dürfen“, erklärte Miriam Lebok vom Büro Lauer + Lebok in der Marktgemeinderatsitzung. Die Nutzung der Halle wird erst von der Bauaufsicht bzw. Landratsamt freigegeben, wenn außen die wichtigsten Dinge wie Feuerwehrezufahrt, Barrierefreiheit, Anliefersicherheit usw. gegeben sind.

Zurzeit werden die Außenanlagen ausgeschrieben, hier ist der wichtigste Punkt, wie der Höhenunterschied von der Zugangsstraße bis zum Eingang ausgeglichen werden kann. Auf jeden Fall soll sich das Areal in zwei Teile gliedern, einmal den Zugang zur Schule und einmal den zur Kulturhalle. Der dritte Bereich, sozusagen die Stoßkante zwischen eins und zwei wird mit grünen Zonen sowie einem kleinen Platz für Feiern ganz natürlich gestaltet, vor allem deshalb, um hier wildes Parken zu vermeiden. Strom- und Wasseranschluss sind da, Beleuchtung vor allem im Zugangsbereich des Platzes und vom Caritas-Areal her ist eingeplant. Drei barrierefreie Parkplätze am oberen Zugang zum Gelände, die bei Veranstaltungen ausgewiesen werden und Fahrradabstellplätze vervollständigen das Grundkonzept. Natürlich ist die Zufahrt für die Feuerwehr und Rettungsdienst sowie für die Anlieferung hinter der Bühne einer der wichtigsten Punkte. Die Fläche von der Zugangsstraße bis Halleneingang muss ausgeglichen und barrierefrei sein. Um hier ein sauberes Gesamtkonzept zu haben, stellte Miriam Lebok zwei Varianten für den Zugang zur Schule vor. Zum einen könne die Rampe verlängert werden, man habe aber hier immer noch einen kleinen Knick im Zugangsweg oder man überbaut die Rampe und schafft so einen geraden Zugang von der Straße bis zum Schuleingang. Bei beiden Varianten muss die Treppe mit drei zusätzlichen Stufen angepasst werden. Die Kosten bewegen sich im gleichen Bereich um 50.000 Euro, sind als kein Entscheidungskriterium. Einstimmig entschied sich das Gremium für die zweite Variante, der überbauten Rampe.

Auf Anregung von Robert Unglaub (SPD) sollen bei der Feuerwehrezufahrt Boller oder ähnliches eingebaut werden, damit dieser Bereich nicht zugeparkt werden kann. Rudi Kotschenreuther (CSU) fragte nach, wie es momentan beim Kostenrahmen aussieht. Hier ging Miriam Lebok von Mehrkosten

von ca. 400.000 Euro gegenüber den angenommenen Kosten bei der Planung aus, also eine Steigerung von etwa 10%. Bürgermeister Wunder zog ein Fazit und meinte, man komme bei den Erhöhungen mit einem blauen Auge davon und vom Zeitrahmen komme man gut voran.

Aus dem Gemeinderat

Bürgermeister Gerhard Wunder informierte darüber, dass man auch in diesem Jahr wieder Stabilisierungshilfen bekommen habe.

Frühjahrsputz: Auch in diesem Jahr findet die Aktion „Frühjahrsputz“ statt, Initiator ist das Kommunal Marketing in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Am 16. März von 9. – 12.00 Uhr sind alle eingeladen, hier mitzumachen.

Work.Land.Life – Das Landleben auf Probe im Oberen Rodachtal wird am 27.2. in der Gemeinderatsitzung vorgestellt. Außerdem soll es ein Treffen mit den Vereinen geben. Auf die Beine gestellt wird das Projekt von Oberfranken Offensiv und die Gemeinden Steinwiesen und Nordhalben sowie die Stadt Wallenfels, sie machen hier mit Aktionen, Veranstaltungen und Informationen mit. Wohnen werden die Teilnehmer in Nordhalben Village. Der Zeitrahmen hierfür ist vom 1. Mai bis 14. Juni 2024.

Baierswehr: Der Sportfischerverein Nordhalben hat den Antrag gestellt, bei der Sanierung des Baierswehrs eine Fischtreppe zu errichten. Man werde sich jedoch nicht an den Kosten beteiligen und hofft auf alternative Finanzierungshilfen. Dies nahm der Marktgemeinderat zur Kenntnis.

Hochwassereinsatzplan: Es wurde ein Hochwasser- und Aktionsplan erstellt. Dieser ist nicht nur für die Rodach, sondern vor allem für die vielen kleinen Neben- und Zuflüsse wichtig. Im Einsatzplan sind Warnmeldewege, Gefährdungen, Maßnahmen, Warnungen usw. enthalten. Regelmäßige Maßnahmen durch den Bauhof zur Vermeidung von Gefahren für Menschen und Sachwerte, Materialvorhaltung, Bereitschaftsdienste und mehr wurden hier festgeschrieben. In diesem Zuge appellierte Bürgermeister Wunder auch an die Bürger, hier auch aktiv zu werden und z.B. die Abläufe an und auf ihrem Grundstück von Laub oder Abfall zu befreien und sauber zu halten. Er lobte die Zusammenarbeit von Feuerwehr, Bauhof und Gemeinde, die sich besonders heuer über Weihnachten als sehr gut erwiesen hat.

Bundesstraße B 173 Sperrung: Einen kurzen Abriss gab Gerhard Wunder bezüglich der Sperrung des Abschnittes der B173 Erlabrück-Zeyern. Es sei ein Unding gewesen, davon aus der Zeitung zu erfahren, solche Informationen müsse man mit den Kommunen direkt bereden. Wenn es bei der Vollsperrung von zwei Wochen in den Osterferien bleibt, sei das okay.

Bauanträge: Das gemeindliche Einvernehmen wurde für folgende Bauanträge erteilt:

Christan Porzel, Mozartstr. 4, Steinwiesen Container als Lagerplatz mit Überdachung

Kober GmbH, Steinwiesen Umbau eines Anwesens zum Ferienhaus mit Balkon und Außentreppe in Birnbaum